

Kein Verzicht aufs Auto - und trotzdem war das 9-Euro-Ticket richtig

Von Corinna Clara Röttker



Das 9-Euro-Ticket sollte nicht nur die Verbraucher in Krisenzeiten entlasten, sondern auch die Verkehrswende einleiten.
Foto: Lennart Preiss/dpa

Das 9-Euro-Ticket führt Studien zufolge zwar nicht dazu, dass viele Menschen ihr Auto stehen lassen. Zumindest aber indirekt wird es uns in puncto Verkehrswende voranbringen.

Das Ergebnis mag ernüchternd sein: Das 9-Euro-Ticket bringt Studien zufolge zwar viele Menschen in Deutschland dazu, mehr Bus und Bahn zu nutzen. Allerdings lassen sie ihre Autos deshalb nicht öfter stehen. Kurzum: Als Allheilmittel zur Entlastung der inflationsgeplagten Bürger und Beschleunigung der Verkehrswende taugt das billige Sonderticket wohl nicht.

Überrascht das? Nein. Denn werden Schnäppchen angeboten, sind die Deutschen bekanntermaßen ja fast immer dabei. Eine nachhaltige Verkehrswende gelingt damit aber noch lange nicht. Denn eine stärkere Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und der Bahn ist nicht allein vom Preis abhängig, sondern auch vom Angebot, was hierzulande katastrophal ist. Fakt ist: Nur wenn das Fahren mit dem ÖPNV so attraktiv ist wie das Fahren mit dem Auto, werden viele Menschen umsteigen; worauf die Betreiber dann aber auch vorbereitet sein müssen.

Dennoch war die Idee des 9-Euro-Tickets gut. Einerseits hat das Discount-Angebot und der gesamte Hype darum die Schwächen der Bahn schonungslos offengelegt. Nur durch die mediale Aufmerksamkeit ist das Thema endlich in der Breite der Bevölkerung angekommen und hat zugleich den Druck auf die Verantwortlichen immens erhöht, den Bahnausbau endlich zu forcieren.

Zugleich läuft die Diskussion um ein Nachfolgeticket auf Hochtouren, bei dem es weniger darum geht, ob dieses nun 9, 29, 69 oder 365 Euro kostet, sondern viel mehr darum, wie die Mobilität der Zukunft und innovative Verkehrsideen aussehen könnten. Sollte es tatsächlich zu einem bundesweit gültigen ÖPNV-Ticket kommen, wäre das eine kleine Revolution. Denn auch das ist klar: Der aktuelle Tarifschunegel, den Otto Normalbürger ohnehin längst nicht mehr durchblickt, muss dringend abgebaut werden.